№ 88. 1837.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 15. April.

Inland.

Berlin den 11. April. Se. Majestät der König haben dem Kammergerichts-Vice-Präsidenten von Kleist den Titel und Rang eines Geheimen Ober-Justizraths zu verleihen und den bisherigen Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Göschel, zum Geheimen Ober-Justizrath zu ernennen geruht.

Se. Königl. Majestät haben die Land- und Stadtgerichts-Assessoren Markers in Dülmen und Keller in Dorsten zu Land- und Stadtgerichts-Räthen Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Ober-Landesgerichts-Assessor Füisting ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte in Hamm ernannt worden.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische Wirkliche Geheime Rath und Botschafter am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, von Tatistscheff, und Se. Excellenz der Kaiserl. Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath, Graf von Palffy, sind nach Wien abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 4. April. Die Königin ist, nachdem Ihre Majestät am 1. Abends Brüssel verlassen hatten, vorgestern Abend um 9 Uhr mit der Prinzessin Clementine und den beiden jüngsten Prinzen wohlbehalten wieder in den Tuilerieen eingetroffen.

Die voluminösen Aktenstücke in Bezug auf die Algierschen Angelegenheiten, größtentheils Abschriften, die der Kriegs-Minister vidimirt hat, sind bereits vorgestern Mittag auf die Quästur der Deputirten-Kammer gebracht worden, wo mehrere Deputirte sie sofort eingesehen haben. Die Debatte über die erwähnten Angelegenheiten wird sonach eröffnet werden, sobald diejenige über die Irrenhäuser geschlossen ist. Indessen dürfte diese letztere mehrere Tage hinwegnehmen.

Der Arbeiter Villard in Chateauroux, der (nach No. 85. unserer Ztg.) bei dem Graben eines Brunnens verschüttet wurde, ist am 30. v. M. glücklich wieder zu Tage gefördert worden, nachdem er in seinem engen Gefängnisse etwa 120 Fuß tief unter der Erde 74 Stunden lang ohne Nahrungsmittel zugebracht hatte und, aus Mangel an Luft, dem Ersticken nahe gewesen war. Drei Tage und drei Nächte lang war an der Befreiung des Verunglückten ununterbrochen gearbeitet worden. Man fand ihn endlich stehend in einer Sandschicht, die ihm ziemlich bis an den Hals reichte; die Beine waren gekreuzt und die Arme hingen dicht am Körper herunter. Der Kopf allein war frei, und etwa 6 Zoll über demselben hatten, durch einen merkwürdigen Zufall, die zusammengestürzten Bretter des Brunnens eine Art von Dach gebildet. In dieser entsetzlichen Stellung hatte der Unglückliche volle drei Tage unter großen körperlichen Schmerzen, die noch durch den Hunger vermehrt wurden, zugebracht, ohne jedoch einen Augenblick den Muth zu verlieren, da er wußte, daß man an seiner Befreiung arbeitete. Nachdem diese letztere glücklich gelungen, wurde Villard in wollene Decken gelegt und in ein Bett geschafft, wo er, nachdem er einige Löffel Bouillon und Wein zu sich genommen, sofort in einen tiefen Schlaf verfiel. Nach dem Erwachen kehrte das Bewußtseyn allmählig zurück.

Der Bericht in der Meunierschen Angelegenheit

kommt heute im Schooße der Instruktions-Kommission zur Vorlesung und wird morgen dem Pairshofe in öffentlicher Sitzung abgestattet werden, so daß nunmehr die Eröffnung der gerichtlichen Verhandlungen in diesem Prozesse als nahe bevorstehend zu betrachten ist. Es scheint gewiß, daß außer Meunier auch noch die der Mitschuld bezüchtigten beiden Arbeiter Lavaux und Lacaze vor den Pairshof werden gestellt werden.

Der General Damrémont, General-Gouverneur unserer Besitzungen in Afrika, hat sich am 30. v. Mts. mit seiner Familie in Marseille nach Algier eingeschifft.

Nachrichten aus Madrid vom 26. zufolge, war die Hauptstadt ruhig. Die Cortes hielten indessen, da die meisten Deputirten von der Grippe ergriffen waren, auch von den 6 Ministern 5 das Bett hüten mußten, immer noch keine Sitzungen. Ein hiesiges Abendblatt will wissen, daß am 26. in Madrid Unordnungen stattgehabt hätten; einem rasch unterdrückten Karlistischen Aufstande sei sofort eine Bewegung im entgegengesetzten Sinne gefolgt; ihr hätten sich mehrere Compagnieen der National-Garde angeschlossen; zahlreiche Volkshaufen wären unter Anstimmung der Riego-Hymne und unter dem Rufe: Es lebe die Constitution! bis vor den Palast der Königin gezogen; beim Abgange des Kouriers habe die bewaffnete Macht sich noch nicht gezeigt und man sei daher noch ungewiß gewesen, welchen Ausgang die Sache nehmen würde. — Das ministerielle Abendblatt meldet übrigens kein Wort von einem Vorfalle dieser Art, der sonach wohl einer Bestätigung bedürfen möchte.

Man schreibt aus Bayonne unterm 30. v. M.: „Der General Irribarren, der das Sarsfieldsche Armee-Corps befehligt, hatte den Versuch gemacht, auf der Straße nach Tolosa in das Ulzamathal einzudringen. Der Schnee und die schlechte Witterung haben ihn jedoch genöthigt, auf diesen Plan zu verzichten und nach Pampelona zurückzukehren. Auf seinem Rückmarsche wurde er von 6 bis 8 Bataillonen angegriffen. Die Algiersche Legion, die unter den Befehlen des Brigadiers Conrad die Arrièregarde bildete, hatte ein sehr lebhaftes Gefecht mit dem Feinde zu bestehen, und fügte ihm einen nicht unbedeutenden Verlust zu. Es ist dies das einzige Corps, daß bei dieser Expedition überhaupt zum Kampf kam.“ — Das Karlistische Bulletin über die Affaire bei Zornosa ist endlich publizirt worden; es lautet also: „Nachdem die Feinde unter der Anführung ihres Ober-Befehlshabers Espartero das Vorrücken Sr. Kön. Hoheit (des Infanten Don Sebastian) mit seinen siegreichen Bataillonen erfahren hatten, traten sie sofort ihren Rückzug auf Bilbao an. Das Nachtquartier wurde in Zornosa gehalten, um den Truppen Zeit zu lassen, die mit Kranken beladenen Wagen und die in einigen Dorfschaften gemachte Beute in Sicherheit zu bringen. Zornosa wurde heute Morgen um 6 Uhr wieder geräumt. Obgleich die Truppen unter den Befehlen Sr. Königl. Hoh. den Feind nicht erreichen konnten, so wurden doch der General Goni und die Brigadiers Guergué und Urbiztondo handgemein mit ihm; sie griffen mit solchem Ungestüm an, daß mehrere feindliche Bataillone zerstreut wurden und ihre Verwundeten zurücklassen mußten. Unser Verlust ist nur unbeträchtlich. Unsere Bataillone stehen auf dem Wege nach Bilbao. Im Hauptquartier zu Zornosa, 21. März 1837. (gez.) Joaquin Elio. — Berichte aus Vergara fügen hinzu, daß der Karlistische Brigadier Castor, da er der überlegenen Macht Espartero's nicht hatte die Spitze bieten können, auf den umliegenden Höhen Posto gefaßt und von hier aus die Christinos auf ihrem Rückzuge unaufhörlich beunruhigt hatte.“

Ein Privatschreiben aus Bayonne vom 1. d. enthält Folgendes: „Der Commissair der Französischen Regierung im Hauptquartiere des Generals Evans, Herr Senilhes, und der Englische Commissair, Oberst Wilde, waren kürzlich nach Bilbao gegangen, um dem General Espartero die Nothwendigkeit vorzustellen, das Heer in Navarra oder das des Generals Evans zu verstärken, damit das eine oder das andere unverzüglich wieder die Offensive gegen die Karlisten ergreifen könne. Am 29. März waren die beiden Commissaire in Sebastian wieder zurück. In ihrer Begleitung befand sich der General Seoane, der neue Chef des Generalstabes der Nordarmee. An demselben Tage wurde eine Musterung über die Truppen gehalten und am folgenden Morgen sollte eine zweite stattfinden. In Portugalette sollen 5000 Mann von der Armee Espartero's nach Castro eingeschifft worden seyn, um sich nach Balmaseda und von dort nach Kastilien zu begeben; die Regierung bedarf der Verstärkungen, um die Umgegend der Hauptstadt zu sichern. Andere behaupten, jene 5000 Mann sollten zu dem Sarsfieldschen Corps in Navarra stoßen. Im Bastan-Thale stehen gegenwärtig nur 1000 Karlisten. Die Stadt Baga in Katalonien ist nicht, wie es geheißen hatte, in die Hände der Karlisten gefallen; vielmehr soll es dem Brigadier Ayerbe gelungen seyn, den Platz wieder mit frischen Lebensmitteln zu versehen.“

Portugal.

Lissabon den 18. März. (Allg. Ztg.) Die Königin und deren Gemahl waren an der Grippe krank, sind nun aber wieder in so weit hergestellt, daß Letzterer vor einigen Tagen schon wieder hat ausreiten können; doch soll bei ihm noch ein bösartiger Husten zurückgeblieben seyn. Vor einigen Wochen ging das Gerücht, daß die Pest in Cadix ausgebrochen sei, und in Folge dessen erzählt man sich seit gestern, daß sie auch hier ausgebrochen; da

sich jene Sage aber nicht bestätigt, so kann man wohl für gewiß annehmen, daß auch das Letztere ungegründet ist.

Von dem Kriegsminister wird die offizielle Mittheilung einer Anzeige aus Algarbien vom 9. März gemacht, worin es heißt, daß das Gerücht gehe, Remeschido sei geschlagen und habe 20 bis 30 Todte hinterlassen, so wie Pferde, Bagage und und seine Sekretaire verloren. Man hoffe, daß er nun nicht lange mehr sein Wesen treiben werde. Bis zum 15. hatte das Gouvernement keine weiteren Nachrichten erhalten, und es ist also zu vermuthen, daß jene offiziell mitgetheilten Gerüchte, in denen man abermals aus der Maus einen Elephanten machte, sich nicht bestätigen.

Ein Artikel des Correio erzählt, eine Bittschrift des Verwesers des Bisthums von Coimbra stelle vor, daß der Kultus in der Kathedrale beinahe ganz aufgehört habe, was eine große Unzufriedenheit im Volke hervorbringe. Er ersuche den Minister der Justiz und der geistlichen Angelegenheiten, die und die Geistlichen (lauter Miguelisten) dabei anzustellen, was der Minister auch gethan, um der Kirche einen Dienst zu erweisen. Ferner erzählt er, wie beinahe im ganzen Lande kein Kultus mehr existire, wie selbst in Lissabon die Kathedral-Kirche oft verschlossen sei, weil man die Domherren schon seit einem Jahre und die Benefiziaten seit 15 Monaten nicht bezahlt hätte, so daß sie ihren Dienst nicht verrichten könnten und auf andere Art ihren Lebens-Unterhalt zu suchen gezwungen wären. Sie ernährten sich durch Unterrichtgeben, sonst müßten sie verhungern. Da dieses in Lissabon sich zutrage, so könne man sich vorstellen, wie es in den Provinzen beschaffen sei. Es sei dieses übrigens gar nicht zu verwundern, da Herr Leonel auch öffentlich in dem Kongresse die Blasphemie ausgesprochen, daß Gott sich nicht um den religiösen Kultus bekümmere u. s. w. Aus diesem Wenigen, was seine volle Richtigkeit hat, kann man abnehmen, wie es hier gegenwärtig mit dem Kirchenwesen und der Gottesverehrung steht.

Deutschland.

München den 2. April. Fürst Polignac wird im Laufe dieses Monats erwartet. Er hat bereits Aufträge zum Ankaufe von Gütern für eine halbe Million Gulden gegeben; auch beabsichtigt er den Ankauf eines Hauses in München.

Oesterreichische Staaten.

Triest den 29. März. Durch die nachtheiligen Berichte aus London ist eine große Stagnation in dem Verkehr eingetreten. Man besorgt noch größere Unglücksfälle zu vernehmen, und Jedermann zieht vor, abzuwarten, statt sich leichtsinnig Gefahren auszusetzen. Die Verbindungen mit Aegypten nehmen inzwischen täglich zu, und wenn es so fortgeht, so wird Triest der Stapelplatz für alle Produkte werden, die aus jenem Lande nach Europa gelangen. Für die Errichtung von Eisenbahnen in Italien herrscht großer Enthusiasmus; kein Land eignet sich zu solchen Verbindungslinien mehr als die Lombardei. Außerdem daß das Terrain sehr günstig ist, verspricht der Personen-Transport bei den vielen, sich nahe liegenden und sehr bevölkerten Städten dem Unternehmen einen ansehnlichen Gewinn.

Italien.

Rom den 28. März. Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael von Rußland ist in der letzten Nacht nach Neapel abgereist.

Neapel den 23. März. Die Witterung ist anhaltend schlecht, mit starkem Sciroccowind, vielem Regen und häufigen Gewittern von Hagel begleitet. Trotz dessen ist der Gesundheitszustand unserer Stadt sehr befriedigend. Nachdem der Schnee auf den umliegenden Bergen beinahe schon ganz geschmolzen war, fiel in der vergangenen Nacht wieder eine solche Menge, daß der Vesuv bis auf eine geringe Entfernung von Resina damit bedeckt ist — in dieser Jahreszeit wo alles zu grünen beginnt!

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts vom 11. d. M.: 1) Verordnung gegen die schnelle Beerdigung der Juden; 2) Sperre von Kempa, Samterschen Kr. wegen Ausbruchs der Klauenseuche unter den Schafen; 3) Aufhebung der Sperre von Siekowo und Ziemin, Kostener Kreises; 4) Verwaltung der Paß-Polizei in Storchnest durch den Bezirks-Commissarius Müller; 5) Kündigung von 818,000 Rthlrn. Staatsschuldscheinen zur baaren Auszahlung am 1. Juli 1837; 6) Anstellung des Reg.-Referendarius v. Gumpert als Landrath des Oborniker Kr.; 7) Niederlassung des geprüften Zimmermeisters Preuß in Rawitsch und des geprüften Schornsteinfegers Nerlich in Schmiegel; 8) Bekanntmachung hinsichtlich der Verwaltung der Depositorien des Oberlandesgerichts zu Posen; 9) Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden im Departement des Ober-Landesgerichts zu Posen.

Der ehemahlige Kutscher Johann Friedrich Feige, ist am 22. März zu Hirschberg im 108ten Jahre seines Alters gestorben.

Der 90jährige General-Lieutenant der Artillerie, Freiherr v. Hallberg in München, ist im Begriff, sich wieder zu verehelichen, und zwar mit einer Gräfin v. Saldern, aus Dankbarkeit für die seiner verstorbenen Gattin und ihm geleistete liebevolle Pflege.

Kürzlich starb zu Bordeaux in tiefem Elende ein alter Schuster, der zur Zeit der ersten Revolution eine Gräfin geheirathet hatte, um sie von der Guillotine zu retten, nach der Restauration aber von ihr verlassen worden war. Als der Polizei-Commissär den Todesfall aufnahm, fand man unter den Lumpen, auf denen der Schuster gestorben war, Bankbillette im Betrage von 10,000 Fr.

Ergebenste Einladung zur kirchlichen Feier der Stiftung der Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Israeliten auf Sonnabend den 15ten April, Nachmittags 3 Uhr, in der hiesigen Garnison=Kirche.

Posen den 12. April 1837.

Bekanntmachung.

Der erste hiesige Wollmarkt wird vom 7ten bis 9ten Juni c. ab gehalten werden, der Herbstmarkt vom 6ten bis 8ten Oktober c. Es ist darauf zu rechnen, daß eine ansehnliche Quantität Wolle zu Markte gebracht werden wird, da sich eine bedeutende Anzahl Wollproduzenten anheischig gemacht hat, die Wolle auf unsern Markt zu bringen. Die Königliche Hauptbank in Berlin hat Maßregeln genommen, um dem Geldverkehr auf den hiesigen Wollmärkten zu Hülfe zu kommen. Sie wird sich der Dazwischenkunft eines Banquierhauses bedienen, und zwar vorzugsweise des Königl. Kommissionsrathes Herrn Moritz Robert, General=Agenten der Posenschen Landschaft, welcher mit den örtlichen Verhältnissen durch langjährige Geschäftsverbindung vertraut ist, und welcher die Verpflichtung übernommen hat, die hiesigen Wollmärkte zu besuchen. Schließlich bemerken wir, daß das Publikum hier alle diejenigen Bequemlichkeiten finden soll, welche es bei dem Wollmarktverkehr an andern Orten anzutreffen gewohnt ist.

Posen den 10. April 1837.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Lukowo bei Obornik sind zur Zucht taugbare Setz=Karpfen von verschiedener Größe zu erhalten. — Die gewöhnlichen werden mit 1 Rthlr. pro Schock, größere verhältnißmäßig theurer bezahlt.

Auch ist dort eine brauchbare und im guten Stande vorhandene Dreschmaschine für einen billigen Preis zu verkaufen.

Dominium Lukowo den 7. April 1837.

So eben von der Leipziger Messe angekommen, bin ich in den Stand gesetzt, die allerneuesten Pariser Moden zu empfehlen, namentlich: sehr schöne Umschlagetücher, Echarpes, Hauben und Damenhüte aller Art, Blumen und Blonden, Jaconnets in verschiedenen Desseins und festen Couleuren, Damen- und Herrenhandschuhe, alles zu sehr billigen Preisen.

Posen den 14. April 1837.

W. Tyc, Breslauerstr. No. 247.

Von jetziger Leipziger Messe retournirt, empfiehlt in größter Auswahl die neuesten Pariser Frühlings- und Sommer=Moden:

C. Jahn,
Posen, Markt No. 52. 1ste Etage.

Lokal = Veränderung.

Meine Buchhandlung vom Markte No. 91. habe ich auf Markt Nro. 77., gegenüber der Hauptwache, verlegt. Indem ich dies hiermit ergebenst anzeige, bitte ich um ferneres Zutrauen und geneigte Aufträge, die ich, wie bisher, reell und pünktlichst ausführen werde.

Posen im April 1837.

Th. Scherk.

Namen der Kirche.	Sonntag den 16ten April 1837 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 7ten bis 13ten April 1837 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pr. Friedrich	4	1	3	—	4
den 19. April	Derselbe	Derselbe					
Evangel. Petri=Kirche	= Cand. Geisler	—	—	1	—	—	—
den 19. April	= Cons. R. D. Dütschke						
Garnison=Kirche	= D. Pr. Dr. Walther	—	1	1	1	—	4
Domkirche	= Vic. Laferski	—	—	1	2	1	—
Pfarrkirche	= Dekan Wróblewski	—	—	2	2	1	5
St. Adalbert=Kirche	= Mans. Kottusch	—	—	2	1	1	—
Bernhardiner = Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Mans. Grandke	1	3	1	2	3
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guard. v. Akolinski	—	—	—	—	1	—
Dominik. Klosterkirche	= Prior Scholtz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Fenrych		—	—	—	—	—
		Summa	6	11	10	6	16